

Hier gibt es sieben für sechs

Niederdeutsche Bühne Ahrensburg stellt ihre neue Spielzeit vor

Mit sieben neuen plattdeutschen Stücken, darunter vier Eigenproduktionen, startet die Niederdeutsche Bühne Ahrensburg – Stormarner Speeldeel in die Spielzeit 2018/19. Hinzu kommt ein hochdeutsches Weihnachtsmärchen. Die Macher stellen jetzt ihr neues Programm vor.

Ahrensburg (dv). Dabei hatte die Niederdeutsche Bühne Ahrensburg (NBA) zunächst eine Personalie zu vermelden. Anstelle der bisherigen Bühnenleiterin Nina Mai (früher Eggers) übernahm Dennis S. Klimek bereits im Januar diese Position. Nina Mai wird sich auf die Pressearbeit konzentrieren. Dennis S. Klimek kam durch ein öffentliches Casting im Sommer 2017 zur NBA. Kurz danach stand er bereits als Schauspieler auf der Bühne. Und seine Frage an Nina Mai: „Wie regelt ihr eigentlich die Nachfolgen?“ brachte ihm prompt die Leitungsfunktion ein, wie er schmunzelnd berichtet. Als Bühnenleiter hält er die Fäden in der Hand, baut Kontakte auf, ist nach außen das Gesicht des Theaters und überdies „Mädchen für alles“, erläutert Klimek seine Aufgaben. Erstes Stück in der Spielzeit 2018/19 ist ein Gastspiel der Hans-Sachs-Bühne Bergedorf. Am 20. und 21. September gibt es im Alfred-Rust-Saal der Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule, Wulfsdorfer Weg 71, „Labskaus un Schampagner“. Die Bergedorfer gastieren zum ersten Mal in der Schlossstadt – und das Stück



Start in die neue Theatersaison (von links): Hans-Jochim Eggers, Nina Mai und Dennis S. Klimek stellen das kommende Programm der Niederdeutschen Bühne Ahrensburg vor.

Foto: D. Vollmer

ist eine turbulente Geschichte um Rentenbetrug und Erpressung.

Die zweite Aufführung ist zugleich die erste Eigeninszenierung der NBA in der Spielzeit. Der Klassiker „Pension Sünnschien“ (25./26. Oktober sowie 2. November) spielt in einem Altenheim, das durch den neuen Gast Elfie – kommt direkt aus dem Knast – kräftig mit Alkohol und Playboyheften aufgemischt wird.

2019 startet mit dem Gute-Laune-Gastspiel „Keerls dör und dör“ der Niederdeutschen Bühne aus Lübeck (10./11. Januar), bevor es am 7./8. sowie 22. Februar mit der Familienkomödie „Nütschanix“ unter der Regie von Hans-Jochim Eggers weitergeht. Nach „Tussipark“ (Gast-

spiel der Niederdeutschen Bühne Preetz, 7. und 8. März) folgt „Kating, Gleis 1“. Dahinter verbirgt sich ein Kammerstück an einer abgelegenen



Der Auftakt: Die Hans-Sachs-Bühne Bergedorf gastiert am 20. und 21. September in Ahrensburg mit ihrem Stück „Labskaus un Schampagner“.

Foto: Claudia Bosch

spiel der Niederdeutschen Bühne Preetz, 7. und 8. März) folgt „Kating, Gleis 1“. Dahinter verbirgt sich ein Kammerstück an einer abgelegenen

(real existierenden) Bahnhofstestelle, bei welcher der Zug auf sich warten lässt. In dieser Zeit kommen ganz verschiedene Menschen und Charak-

tere in Kontakt. „Kating, Gleis 1“ (4./5. und 12. April) ist eine Uraufführung.

Als siebtes Stück kommt schließlich ein Experiment auf die Bühne. „Junkie“ (16./17. Mai) ist ein „hammerhartes“ (Hans-Jochim Eggers) Schauspiel, in dem es um einen drogenabhängigen Jungen geht. Mit dieser Inszenierung versucht die NBA vor allem einem jungen Publikum einen Einstieg ins plattdeutsche Theater zu geben.

Für die Abonnenten ist das Stück ein Bonus – denn für den Preis von sechs Inszenierungen gibt es in der neuen Spielzeit gleich sieben verschiedene Aufführungen. „Wir wollen mit dem Stück auch an die Schulen herantreten“, so Hans-Jochim Eggers.

Außerhalb des Abos und von vielen wieder lang erwartet, finden am 30. November und 2. Dezember die Aufführungen des Weihnachtsmärchens „Sebastian Sternputzer und der Sonnenstrahl“ statt. Das Weihnachtsmärchen wird an beiden Tagen um 16.30 Uhr gespielt, alle übrigen Stücke der Saison beginnen um 20 Uhr. Wer kein Abo abschließen möchte, erhält Eintrittskarten jeweils frühestens 21 Tage vor der jeweiligen Aufführung an den MARKT-Theaterkassen in Ahrensburg, Große Straße 15 a, und Bargtheide, Rathausstraße 25 c. Die Karten kosten sieben bis zwölf Euro. Alle Informationen rund um Ensemble, Spielplan und Bühne gibt es auf der Website <http://nb-ahrensburg.de>. Das Abo-Büro ist bei Hans-Jochim Eggers, Telefon 04102/823629, E-Mail: karten-nbahrensburg@web.de.

Auf die Situation von (plattdeutschem) Theater angesprochen, sagt Sprecherin Nina Mai, dass sich die Ahrensburger Macher besonders bemühen, es für ein jüngeres Publikum zu öffnen. Die Abo-Zahlen der NBA würden sinken, während gleichzeitig die Spontanbesuche zunehmen. Dadurch bleibe die Zahl der Theaterbesucher zwar in etwa gleich, jedoch steige die Unsicherheit. Die Niederdeutsche Bühne würde sich für Ahrensburg zudem einen Saal mit etwa 200 bis 250 Plätzen wünschen. Der Alfred-Rust-Saal als Spielstätte hat deutlich mehr Stühle, ist aber nicht ausgelastet.